

Thoma, Ludwig: Die Edelsten der Nation (1894)

- 1 Was sagtet ihr nur damals von den Polen,
- 2 Ich meine damals, als ihr keck gestohlen,
- 3 Was sonst als Eigentum geheiligt ist?
- 4 Die Ostmark wolltet ihr uns deutsch erhalten,
- 5 Nicht dulden, daß dort fremde Mächte walten,
- 6 Die immerdar entfachen neuen Zwist!

- 7 Und wie doch hieß es von den argen Pfaffen?
- 8 Die Vorhand sollten sie an sich zu raffen
- 9 Durch euren Widerstand verhindert sein?
- 10 Daß Rom und Papst des Reiches Schicksal lenken,
- 11 Sei unerträglich euerm deutschen Denken
- 12 Und schaffe eurem Herzen grimme Pein?

- 13 Verwundert sieht nun, wer euch arglos traute
- 14 Und auf das Wort von Preußens Junkern baute,
- 15 Verwundert sieht er, was ihr heute treibt.
- 16 Sieht alle Flammen eurer Wut erloschen,
- 17 Sieht, wie ihr neuerdings um Judasgroschen
- 18 Den Feinden Deutschlands euren Dienst verschreibt.

- 19 Doch jene lächeln, die euch nie gepriesen;
- 20 Ein alter Spruch nur hat sich wahr erwiesen:
- 21 Es schlägt sich und verträgt sich schlechtes Pack
- 22 Nun eilt, euch fromme Masken vorzubinden
- 23 Und neu gefügte Phrasen zu erfinden
- 24 Von Gott und Vaterland für euren Sack!

(Textopus: Die Edelsten der Nation. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49648>)